

Kolumne Lies mal wieder ein Buch



Liebe Leser/innen,

es gibt nicht wenige Menschen, die immer einen konkreten Anstoß benötigen, um etwas Gutes, auch für sich selbst, zu tun. So ist das auch mit dem Lesen. Ich lese zwar gerne, aber warum greifen nicht mehr Menschen zu einem guten Buch und schmökern, bis der Schlaf kommt?!

Man könnte den Eindruck gewinnen, dass viele in der breitgefächerten Medienlandschaft das gute alte Buch fast schon vergessen haben. Und so mancher wird erst am „Weltbuchtag“ daran erinnert, mal wieder ein paar Seiten zu lesen. Dieser Aktionstag wurde übrigens von der UNESCO weltweit eigens dafür eingerichtet, um für das Lesen, für Bücher, für die Kultur des geschriebenen Wortes und auch für die Autorenrechte zu werben.

Um mal wieder ein gutes Buch zu lesen, brauche ich aber keinen „Lies-ein-Buch-Tag“. Mir genügt eine kuschelige Atmosphäre, ein gutes Glas Spätburgunder (aber halbtrocken bitte und besonders gerne aus dem Weinanbaugebiet Ahr) und natürlich ein spannendes Buch. Kann gerne auch ein Lahnstein-Krimi sein.

Ja, wir alle brauchen Bücher und die Bücher brauchen Menschen, die sie lesen. Und das mehr denn je, denn die Zahl der Buchkäufe in Deutschland geht leider seit Jahren dramatisch zurück. Dabei dürfen wir nicht vergessen, Bücher bilden und Bücher lassen uns tausende Welten sehen und auch die eigene Seele erkennen. Sie sind Kulturgut und eine starke Waffe für die Demokratie.

Aber Lesen ist nicht gleich lesen, denn Lesen will gelernt sein. Schon der Dichterpater Johann Wolfgang von Goethe wusste: „Die guten Leutchen wissen nicht, was es einem für Zeit und Mühe gekostet, um Lesen zu lernen. Ich habe achtzig Jahre dazu gebraucht und kann auch jetzt nicht sagen, dass ich am Ziel wäre“.

Haben Sie es sich heute schon gemütlich gemacht und gelesen? Nein? Dann wird es aber höchste Zeit! Denn

Bücher zu lesen gilt zu Recht auch als zweitschönste Nebensache der Welt. Lesen ist Entspannung und gleichzeitig Training für den Geist. Es gibt keine andere Tätigkeit, die einem dies ermöglicht.

Deshalb sollten wir uns so oft wie möglich, vielleicht sogar täglich, für ein paar Minuten Zeit nehmen, uns zurückziehen und ein Buch lesen. Wir werden sehen: Wer ein Buch in die Hand nimmt und es aufschlägt, der schafft es, zumindest für eine kurze Weile, aus seinem Alltag und seiner Realität auszubrechen und einzutauchen in eine ganz andere Welt.

Hierzu fand ich einen Satz in einem – wie sollte es anders sein – klugen Buch: „Wer liest, der stößt ab vom Ufer, das er sonst bewohnt und wagt sich, wohin auch immer, hinaus auf unbekannte Fahrt“.

Nun denn, was zögern wir noch? Erinnern wir uns an die Worte von Heinrich Heine „Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die Gewaltigste“.

Mein Freund Dr. Mathias Jung hat dazu in der Zeitschrift „Der Gesundheitsberater“ – wie ich finde – sehr treffend formuliert: „Das Lesen hat uns allen die Augen geöffnet. Lassen wir uns und unseren Kindern nicht das Lesen und Wachsam-Sein aus der Hand nehmen“.

Also was hindert uns noch? Legen wir das Smart- oder iPhone einfach mal zur Seite und greifen wir stattdessen zu einem guten Buch.

Ich wünsche uns allen ganz viel Spaß beim Lesen!